Labiatae africanae. V.

Von

M. Gürke.

(Vergl. Bot. Jahrb. XIX. S. 195—223; XXII. S. 128—148; XXVI. S. 74—85; ferner Bull. de l'Herb. Boiss. IV. p. 819—820; IV. p. 549—558.)

Tinnea Kotschy et Peyr.

T. Barteri Gürke n. sp.; suffrutex caule simplici pubescente; foliis ternis subsessilibus, late ovatis, basi rotundatis, margine integris, apice obtuso mucronatis, supra glabris scabrisque, subtus pubescentibus; floribus subsessilibus; calyce extus pubescente.

Die vorliegenden Exemplare der Pflanze besitzen 40—60 cm hohe, unverzweigte Stengel, welche kurz- und fast sammetartig behaart sind und in ihrem unteren Teile kahl werden. Die Internodien sind 2—2,5 cm lang. Die Blätter sind zu dreien angeordnet, sehr kurz gestielt oder fast sitzend, breit eiförmig, beinahe kreisrund, die unteren etwa 25 mm lang und 20 mm breit, nach oben zu ganz allmählich und stetig kleiner werdend, so dass die obersten, aus deren Achseln die Blüten entspringen, nur 1—2 mm lang und breit sind. An der Basis sind sie abgerundet, zuweilen ein wenig herzförmig; oben sind sie stumpf, oft auch etwas ausgerandet, mit einer 1 mm langen, ziemlich derben Spitze; von derb-lederartiger Consistenz, ist die dunklere Oberseite kahl, grubig punktiert und rauh, während die Unterseite von anliegenden kurzen Haaren grauweiß erscheint; der Rand ist ganz, zuweilen etwas wellig. Die locker 2blütigen Scheinwirtel sind an der Spitze des Stengels zu einer terminalen Scheinähre zusammengedrängt. Die Vorblätter sind kaum länger als 1 mm, pfriemenförmig, weichbehaart. Die Blüten sind ungestielt oder höchstens bis 2 mm lang gestielt. Der außen weichbehaarte Kelch mit stumpfen, ganzrandigen Lippen ist zur Blütezeit 10 mm lang und 5—6 mm breit; zur Fruchtzeit vergrößert er sich bis auf 15 mm Länge und 8—9 mm Breite. Die Blumenkrone ist bis zur Spitze der Unterlippe 13—14 mm lang.

Niger-Benue-Gebiet: Baikie's Niger-Expedition 1858 (Barter n. 971 u. 1261).

Die Art ist von allen bisher bekannten gut unterschieden; die in Westafrika sonst weiter verbreitete *T. eriocalyx* Welw. ist durch die Form der Blätter, die größeren und stärker behaarten Kelche, die größeren Blumenkronen verschieden und sieht auch habituell ganz anders aus. Reife Früchte sind leider an dem vorliegenden Exemplar nicht vorhanden, so dass vorläufig über das Aussehen derselben, welche für die Gattung ja sehr charakteristisch sind, nichts mitgeteilt werden kann.

Stachys L.

S. erectiuscula Gürke n. sp.; herbacea, caule erectiusculo puberulo subsimplici; foliis brevissime petiolatis, deltoideo-lanceolatis, basi cordatis, margine crenatis, apice acutis vel obtusiusculis, utrinque glabriusculis vel subtus secundum nervos puberulis; spicastris terminalibus laxis; verticillastris 6-floris; floribus breviter pedicellatis; calycibus ad medium 5-dentatis, dentibus lanceolatis acuminatis.

Die Pflanze besitzt über 40 cm hohe, aufrechte oder bogig aufstrebende, deutlich kantige, feinbehaarte Stengel, welche nur im unteren Teile wenig verzweigt sind. Die unteren Blätter sind 3—5 mm lang gestielt, 2—3 cm lang, 8—12 mm breit, breit dreieckig-lanzettlich, im Mittel 2—2½mal so lang als breit, an der Basis herzförmig, oben spitz oder etwas stumpf, am Rande gekerbt, auf der Oberseite fast ganz kahl, auf der Unterseite nur längs der deutlich hervortretenden Nerven schwach behaart. Nach oben zu gehen die Blätter allmählich in die Tragblätter der Blütenquirle über, welche dieselbe Form wie die Laubblätter besitzen, aber erheblich kleiner, nämlich 5—15 mm lang, sind. Die meist 6blütigen Blütenquirle sind bis 4 cm weit von einander entfernt. Die Blüten sind 1—2 mm lang gestielt. Die Kelche sind glockenförmig, 5zähnig, außen schwachbehaart, zur Fruchtzeit 6—7 mm lang; die Zähne sind schmal dreieckig-lanzettlich, in eine lange, starre, fast stechende Spitze ausgehend und ca. 3 mm lang.

Transvaal: In der Nähe der Stadt Lydenburg (Wilms n. 1116, November 1894, fruchtend).

Die Art dürfte wohl zu der Section *Eustachys* § *Genuinae* Briq. zu stellen sein.

S. pseudonigricans Gürke n. sp.; suffrutex, caule erecto ramoso pubescente; foliis brevissime petiolatis, late-lanceolatis, basi rotundatis, margine serratis, apice acutis, utrinque puberulis; spicastris terminalibus; verticillastris 6—8-floris; floribus brevissime pedunculatis vel sessilibus; calycibus fere ad medium 5-dentatis, dentibus deltoideis, acuminatis.

Die Stengel sind verzweigt, deutlich kantig, aufrecht, weich flaumhaarig; sie erreichen eine Höhe von über 40 cm. Die Blattpaare sind verhältnismäßig sehr weit von einander entfernt; die Internodien am unteren Teile des Stengels sind bis 15 cm lang. Die Blätter sind bis 5 mm lang gestielt, mehr oder weniger breit lanzettlich, 2½—4 mal so lang als breit, die unteren 5—7 cm lang, 2—2,5 cm breit, die oberen allmählich kleiner werdend, alle sind an der Basis abgerundet, am Rande sägezähnig, oben spitz, auf beiden Seiten zerstreut-weichhaarig. Die endständigen Blütenstände sind locker; die unteren Blütenquirle sind bis 4 cm von einander entfernt; die Tragblätter sind in der Form von den Laubblättern nicht verschieden, nur erheblich kleiner in den Dimensionen, die obersten nur 6—7 mm lang. Die ganz kurz gestielten oder fast ungestielten Kelche sind zur Fruchtzeit 7—8 mm lang, fast bis zur Hälfte 5-zähnig, außen flaumig behaart; die Zähne sind 3 mm lang, schmal-dreieckig, zugespitzt. Die Samen sind dunkelbraun, flach-dreikantig, kahl und ziemlich glatt.

Nyassaland (leg. J. Buchanan 1891).

Die Pflanze hat eine gewisse Ähnlichkeit mit *S. nigricans* Benth. und zwar hauptsächlich in der Form des Blütenstandes und dann auch durch die eigentümliche düstere Färbung der Stengel und Blätter. Im übrigen ist sie aber durchaus habituell verschieden: der straffe Stengel mit den schmalen, starren Blättern, welche für *S. nigricans* und einige nahe verwandte Arten charakteristisch ist, fehlt unserer Art. Die Blätter

sind erheblich größer, auch viel breiter und auch der Stengel ist schlaffer und mehr verzweigt.

S. chrysotrichos Gürke n. sp.; suffrutex erectus caule simplici flavo-villoso; foliis breviter petiolatis, late lanceolatis, basi attenuatis, margine crenato-serratis, apice obtusiusculis, utrinque villosis; spicastro laxo; verticillastris 6-floris; calyce campanulato, extus villoso, 5-dentato, dentibus anguste deltoideis, acuminatis.

Die Pflanze besitzt, wie es scheint, einfache, unverzweigte Stengel, welche an den vorliegenden Exemplaren eine Höhe von 35 cm erreichen. Dieselben sind undeutlich kantig und von schräg abstehenden gelben, ziemlich starren Haaren besonders nach oben zu dicht zottig, eine Behaarung, wie sie auch die übrigen Teile der Pflanze tragen; nach dem Grunde zu wird die Behaarung etwas dünner. Die Internodien sind 3—7 cm lang. Die Blätter am mittleren Teile des Stengels sind lanzettlich, etwa 3 mal so lang als breit, 35—45 cm lang und 12—15 cm breit, nach unten zu werden sie kleiner und im Verhältnis breiter bis zur breit eiförmigen Gestalt (1 1/2 mal so lang als breit), nach oben zu nehmen sie ebenfalls an Größe ab (bis zu 2 cm Länge) und gehen allmählich in die Tragblätter der Blütenwirtel über. Die Blattstiele sind bei den unteren bis 1 cm lang, bei den oberen kürzer; die obersten Blätter sind fast ungestielt. Sämtliche Blätter sind an der Basis in den Blattstiel verschmälert, der Rand undeutlich kerbig-gesägt, die Spitze stumpflich; von Consistenz sind sie dick-lederartig und starr, beiderseits von anliegenden, gelben Haaren zottig, unterseits stärker behaart, während auf der Oberseite besonders deutlich die verbreiterte Basis der einzelnen Haare als helle Tüpfel erscheinen. Die unteren Blütenwirtel sind bis 3 cm von einander entfernt; sie stehen in den Achseln von lanzettlichen, etwa 1 cm langen und wie die Laubblätter behaarten Tragblättern. Die Vorblätter sind pfriemenförmig, lang behaart und 3—4 mm lang. Der Kelch ist zur Blütezeit 6—7 mm lang, zur Fruchtzeit vergrößert er sich bis etwa auf 10 mm Länge; außen ist er dicht zottig behaart; die schmal-dreieckigen, lang-zugespitzten Zähne sind etwa halb so lang als der ganze Kelch, zur Fruchtzeit also ca. 5 mm lang. Die Blumenkrone ist 10—11 mm lang und besonders an der Unterlippe stark zottig behaart.

Transvaal: District Lydenburg, zwischen Middelburg und Krokodilfluss (Wilms n. 1137, December 1883, blühend).

Die Art gehört mit *S. nigricans* Benth., *S. pseudonigricans* Gürke, *S. sessilis* Gürke, *S. Schlechteri* Gürke, *S. simplex* Schlechter und *S. lasiocalyx* Schlechter zusammen in eine Gruppe, welche habituell sehr charakteristisch ist und von Schlechter in Journ. of Bot. XXXVI. p. 317 (Aug. 1898) als Section *Simplicia* bezeichnet wurde. Allerdings kann diese Section als nicht gleichwertig mit den von Bentham aufgestellten und von Boissier und später auch von Briquet im allgemeinen angenommenen Sectionen betrachtet werden; sie wird vielmehr als Untergruppe wohl am besten zur Section *Eustachys* Briq. und zur Gruppe *Genuinae* Briq. zu bringen sein. Von den oben genannten Arten unterscheidet sich die vorliegende sehr gut durch die Bekleidung, die aus langen, straffen, dichten, goldgelben Haaren besteht.

S. transvaalensis Gürke n. sp.; suffrutex caulibus erectis villosis; foliis sessilibus, parvis, deltoideo-ovatis, basi rotundatis, margine crenatis, apice acutis vel obtusiusculis, utrinque pilis adpressis villosis; verticillastris 2—4-floris; calyce sessili, extus villoso, usque ad medium 5-dentato, dentibus deltoideo-lanceolatis vel subulatis, acuminatis.

Der an dem vorliegenden Exemplar 25 cm hohe Stengel ist in seinem unteren Teile verholzt, reichlich verzweigt und mit Ausnahme der untersten Partien von abstehenden,

langen, weichen Haaren grauzottig; die Blattpaare stehen in 15—25 mm langen Zwischenräumen. Die Blätter sind ungestielt, gleichseitig-dreieckig, die unteren Ecken abgerundet, am Rande gekerbt, jederseits etwa 7—9 Kerben tragend, spitz oder etwas stumpflich, beiderseits von langen, weißgrauen, anliegenden Haaren sammetartig-zottig, 8—11 mm lang und ungefähr ebenso breit. Die unteren Blütenquirle stehen etwa 1 cm von einander entfernt. Die Tragblätter besitzen dieselbe Form wie die Laubblätter und unterscheiden sich nur durch geringere Dimensionen, die sich nach oben zu immer mehr verringern. Der Kelch ist fast ungestielt, zur Fruchtzeit 9—10 mm lang, außen dichtzottig; die Zähne sind sehr schmal-dreieckig, fast pfriemenförmig, zugespitzt und etwa 4 mm lang.

Transvaal: District Lydenburg, Kluft bei Stephan Shoemann's Farm (Wilms n. 1136, October 1887, fruchtend).

Die Pflanze ist durch die starke, grauweiße Behaarung und die kleinen Blätter gut charakterisiert. Sie gehört zur Section *Eustachys* § *Rectae* Briq. Habituell zeigt sie kaum eine Ähnlichkeit mit den bisher bekannten Arten; vielleicht steht sie der *S. Bachmannii* Gürke am nächsten, mit der sie in der Form der Blätter und der Behaarung, auch in der Gestalt der Kelchzähne übereinstimmt; doch ist *S. Bachmannii* eine viel größere Pflanze mit dünnen, schlanken, niederliegenden Stengeln und weit längeren Internodien, auch größeren Blättern und Kelchen, während wir es hier mit einer aufrechten Pflanze mit gedrängten kleinen Blättern zu thun haben.
